

Gott, der Herr bestraft uns nicht,
wie wir es verdienen; unsere Sünden und
Verfehlungen zahlt er uns nicht heim.

Psalm 103,10

ZUM GEDENKEN



Mit Leyb und Seel bish gsi ä Buir,
hesch gläbt und gchrampfet i dä Natur.
Bescheidä hesch deys Läbä treit,
und dich a jedem Bliämli gfreit.
Wo's deyni Seel ai immer wird anä treybä,
deys härzhaftä Lachä wird für immer bleybä.

Toni Christen-Schönbächler

28. Juni 1946 – 11. Februar 2018

Unerwartet wurdest Du uns entrissen.
Wir sind unendlich dankbar für die schönen Momente, die Du uns geschenkt hast.
Du wirst immer ein Platz in unserem Herzen haben.

Deine Lieben: Theres Christen-Schönbächler, Etschenried, 6373 Ennetbürgen
Peter und Caroline Christen mit Yannick
Dora Müller und Max Vogel mit Diana und Tanja
Beat und Erika Christen mit Fabian und Saskia
Urs und Anna Christen mit Leonie, Eliane und Selina
Andi und Barbara Christen mit Ivan
Roman und Corinne Christen
Deine Geschwister mit Familie und Gottenkinder

Sterbegebet: Freitag, 16. Februar 2018, 19.30 Uhr

Urnenbeisetzung und Abschiedsgottesdienst: Samstag, 17. Februar 2018, 09.30 Uhr, auf dem Friedhof Ennetbürgen

Dreissigster: Sonntag, 18. März 2018, 09.30 Uhr, in der Pfarrkirche Ennetbürgen

Anstelle von Blumen gedenke man:
Schweizer Berghilfe, Soodstrasse 55, 8134 Adliswil, IBAN CH 44 0900 0000 8003 2443 2
Steyler Mission, 6312 Steinhausen, IBAN CH 48 0873 1001 2939 2201 9

Wir bitten, das Kondolieren zu unterlassen.

Gilt als Leidzirkular

Leserbriefe

Wer soll in die Exekutive einziehen?

Zu den Regierungsratswahlen in Obwalden vom 4. März

Wohl kein Kanton in der Schweiz hat seit 2005 eine derart rasante Entwicklung durchgemacht wie der Kanton Obwalden. Das betrifft insbesondere den öffentlichen Haushalt. Niemand hat mit dieser Entwicklung gerechnet; selbst die grössten Optimisten nicht. Von der «Steuerhölle» wird unser Kanton in Kürze zum Geberkanton. Dieser Übergang vom Nehmer- zum Geberkanton ist herausfordernd. Und er wird dann gelingen, wenn alle Akteure im Kanton bereit sind, zu Gunsten des übergeordneten Ganzen auf die Durchsetzung von Einzelinteressen zu verzichten. Was passiert, wenn das nicht der Fall ist, zeigt sich am Beispiel des Kantons Luzern. Solches gilt es für unseren Kanton unbedingt zu vermeiden. Bei dieser anspruchsvollen Aufgabe besonders gefordert ist die Regierung und deren Mitglieder.

Mit der Wahl von Christian Schäli haben wir die Chance, eine intelligente und bestens ausgebildete Persönlichkeit in die Regierung zu wählen, die diese Herausforderung, zusammen mit den anderen Mitgliedern des Regierungsrates, meistern wird. Eine Persönlichkeit, die das übergeordnete Ziel des Wohlergehens unseres

Kantons vor Augen hat, losgelöst von Einzelinteressen. Christian Schäli ist gleichzeitig eine Person, die nahe bei der Bevölkerung ist, auf die Menschen zugeht und ihre Anliegen ernst nimmt. Bei Problemen vermittelt Christian Schäli; er sucht Lösungen, den Kompromiss und bleibt auch in schwierigen Situationen souverän. Und Christian Schäli verfügt über Humor, Schalk und die notwendige Gelassenheit, die es im Regierungsallday braucht.

Ich kenne Christian Schäli seit Jahren beruflich und persönlich und empfehle ihn aus Überzeugung zur Wahl in die Regierung des Kantons Obwalden.

Karl Vogler, Nationalrat, Bürglen

Wie überall in der Schweiz brauchen wir auch in Obwalden gute Rahmenbedingungen, damit wir uns nachhaltig entwickeln können. Diese Rahmenbedingungen muss die Politik schaffen. Ein zentrales Instrument dafür ist der Richtplan. Hier wird verbindlich definiert, wie die Kantone und Gemeinden die Gesamtstruktur von Natur, Landwirtschaft, Siedlung und Erholungsräume entwickeln sollen. Mit der Annahme der Volksabstimmung 2013 über das Raumplanungsgesetz haben die Kantone den Auftrag erhalten, den Richtplan bis spätes-

tens Mai 2019 vom Bundesrat genehmigen zu lassen. In der Zentralschweiz haben dies Nidwalden, Uri, Schwyz und Luzern bereits getan. Im Kanton Obwalden hat man es versäumt, diesen Prozess zügig voranzutreiben. Wenn der Zeitplan nicht eingehalten würde, hätte dies fatale Folgen. Bauzonen und Baureglements würden eingefroren.

Anfang Juli 2017 hat Josef Hess mit viel Engagement das Bau- und Raumentwicklungsdepartement übernommen und setzt alles daran, den Rückstand bei der Richtplanung aufzuholen. Der jetzige Richtplan weist grosse Mängel auf. In Engelberg zum Beispiel liegen mehrere Hotels auf Landwirtschaftsland und Investitionen sind unmöglich. Diese Mängel müssen im neuen Richtplan angepasst werden. Regierungsrat Hess verfügt über die Kompetenz, das politische Geschick und das Durchsetzungsvermögen, den Richtplan fristgemäss einzureichen.

Geben Sie ihm die Chance, dieses richtungsweisende Projekt und die vielen weiteren Aufgaben im Bau- und Raumentwicklungsdepartement mit Tatkraft anzupacken und zu vollenden. Geben Sie Josef Hess bei den Regierungsratswahlen Ihre Stimme.

Frédéric Füssenich, Engelberg

ANZEIGE

OZ Podium
Diskussionsrunde

Öffentliches Podium zu den Regierungsratswahlen

Sieben Männer und eine Frau kämpfen am 4. März um einen Sitz im fünfköpfigen Regierungsrat. Erfahren Sie an unserem Podium, wofür und wie sich die Kandidatin und die Kandidaten einsetzen wollen.
Gesprächsleiter: Markus von Rotz, Redaktionsleiter «Obwaldner Zeitung»

Bisher:



Maya Büchi
FDP, Finanzdirektorin



Christoph Amstad
CVP, Justiz- und Sicherheitsdirektor



Josef Hess
parteilos, Baudirektor

Neu:



Christian Schäli
CSP



Daniel Wyler
SVP



Michael Siegrist
CVP



Jürg Berlinger
überparteiliches Komitee



Florian Spichtig
parteilos

Heute
Podium!

Reden Sie mit.



Print . Online . Mobile